ENERGIEWENDEBAUEN

Leitfaden

Handlungsempfehlung zur Integration des Monitorings in die Planungs- und Ausführungsprozesse

Johann Reiß

Fraunhofer-Institut für Bauphysik (IBP)





















Leitfaden

Handlungsempfehlung zur Integration des Monitorings in die Planungs- und Ausführungsprozesse

Ziel des Monitorings

- Validierung des Energiekonzepts
- Bewertung der Effizienzen und Wirkungsgrade der innovativen Komponenten
- Bewertung der Behaglichkeit
- Hilfestellung bei Inbetriebnahme der Gebäudetechnik
- Ermittlung der energetischen Schwachstellen
- Überwachung des Gebäudebetriebs

Monitoring

Außenklima

- Außenlufttemperatur
- Globalstahlung (horizontal, vertikal)
- Beleuchtungsstärke
- Relative Luftfeuchte
- Windgeschwindigkeit

Raumklima

- Raulufttemperatur
- Relative Raumluftfeuchte
- CO2-Konzentration
- Fensteröffnungszeit
- Beleuchtungsstärke

Energieverbrauch für:

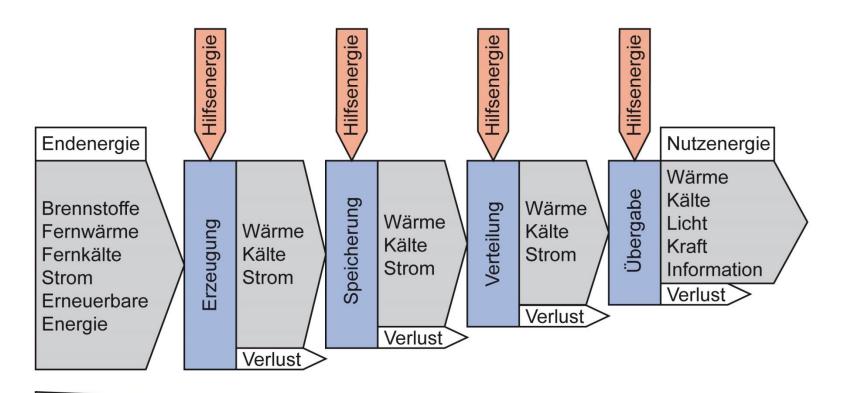
Heizung, Lüftung, Beleuchtung, Trinkwarmwassererwärmung

Hilfsenergie für:

Heizung, Lüftung, Trinkwarmwasser



Energieerfassung



Abnehmende Verfügbarkeit von Messdaten

Abnehmende Genauigkeit von Bedarfsberechnungen



MESSLEITFADEN

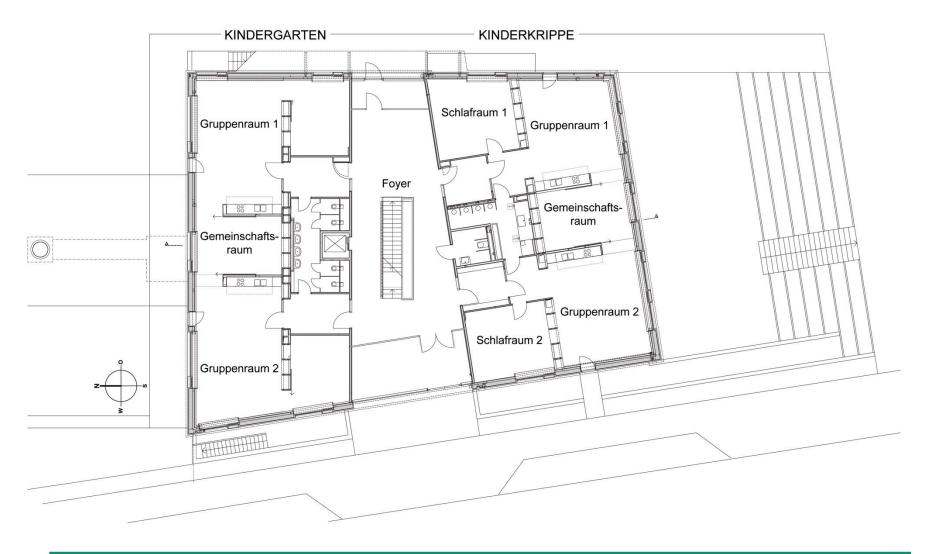
Messleitfaden für Demonstrationsvorhaben im Bereich "Energie in Gebäuden und Quartieren"

Heute nicht Gegenstand der Präsentation!

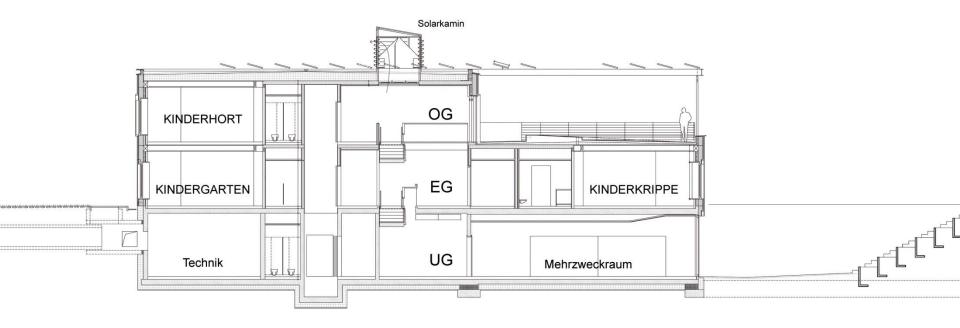
Plusenergie-Kinderhaus Höhenkirchen-Siegertsbrunn

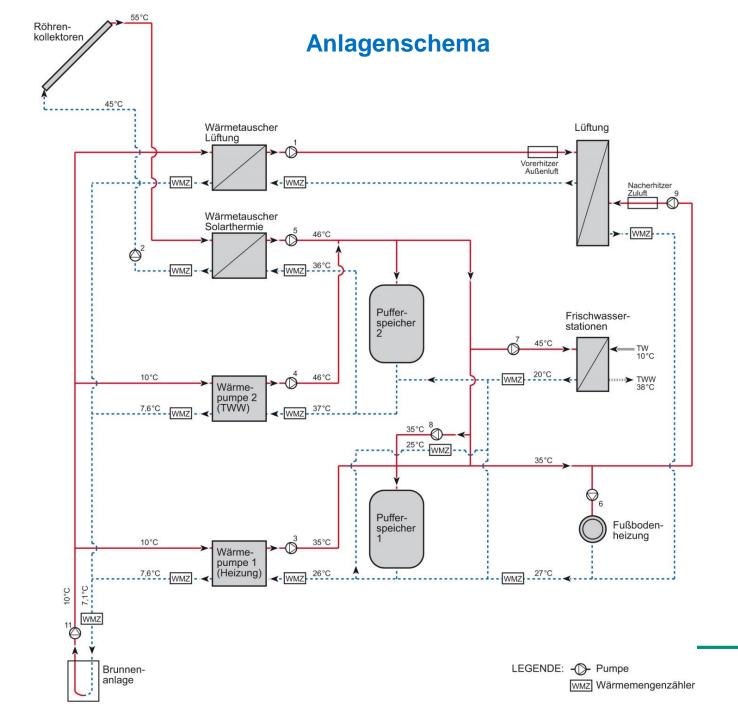


Grundriss des Kinderhauses



Schnitt des Kinderhauses





Plusenergie-Kinderhaus Höhenkirchen-Siegertsbrunn

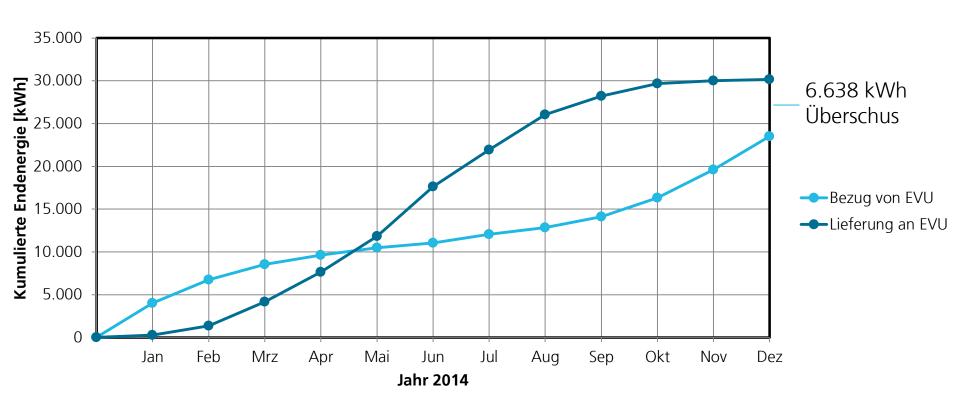
Bauliche Maßnahmen:

- Hochwertiger Wärmeschutz
- Vakuumdämmung
- Automatisierter mechanischer, außenliegender Sonnenschutz
- Tageslichtlenkung
- Phasenwechselmaterialien

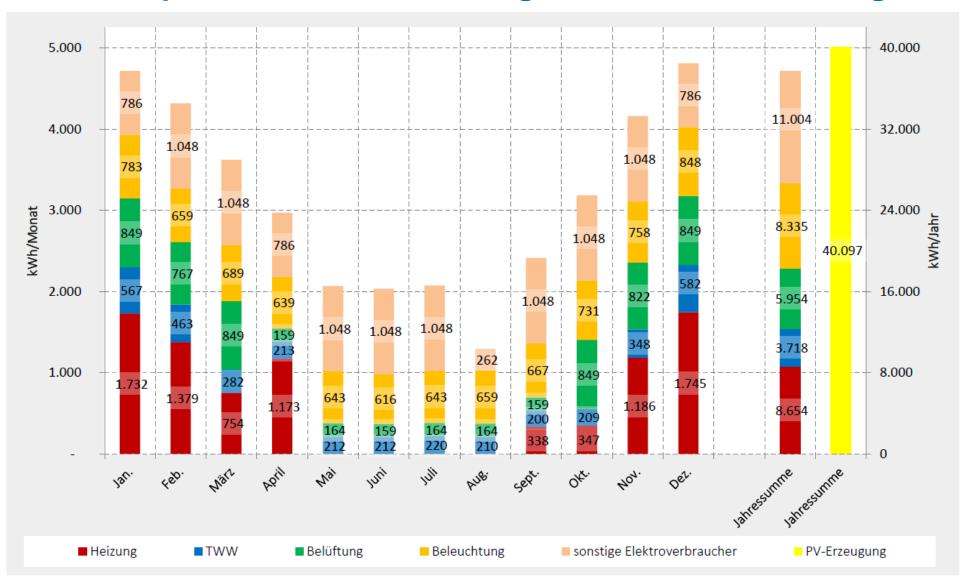
Anlagentechnische Maßnahmen:

- Wärmeversorgung über Grundwasser-Wärmepumpen
- Solarthermie
- Hybrides Lüftungskonzept mit Wärmerückgewinnung und motorisch öffenbaren Fensterflügeln
- Nachtlüftung
- Photovoltaik-Anlage
- Gebäudeleittechnik

Strombezug und Stromeinspeisung 2014

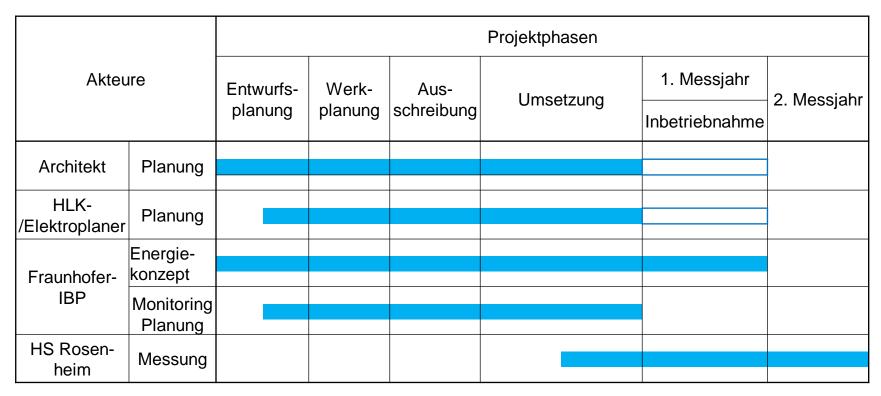


Beispiel für detaillierte Energieverbrauchserfassung





Projektablauf







SCHRITT 1: Entwurfsplanung (LP 3)

Monitoringplaner erläutert den Gebäude- und Anlagenplanern das Energiekonzept und das grobe Messkonzept

In dieser Phase kann beispielsweise der Elektroplaner noch leicht die Stromschemen entsprechend den Anforderungen der Messtechnik anpassen

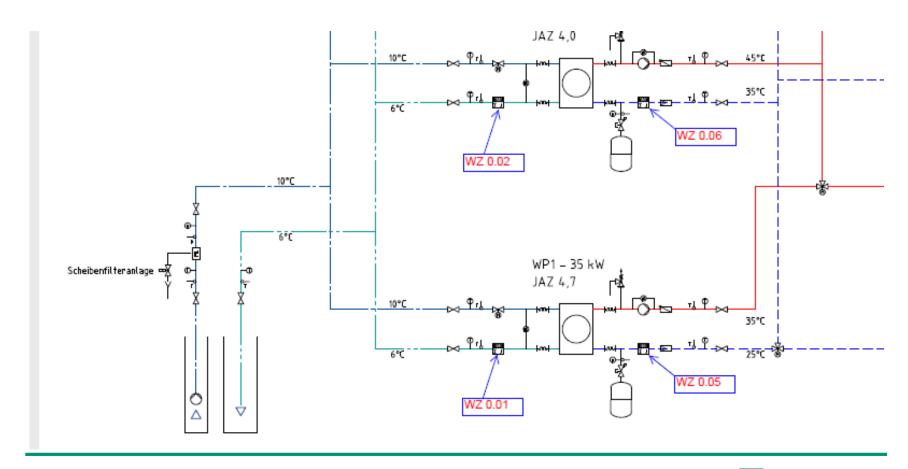
SCHRITT 2: Entwurfsplanung (LP 3)

Abklärung möglicher Einschränkungen durch Datenschutzanforderungen

SCHRITT 3: Ausführungsplanung (LP 5)

Monitoringplaner: Trägt Sensoren in Anlagenpläne ein

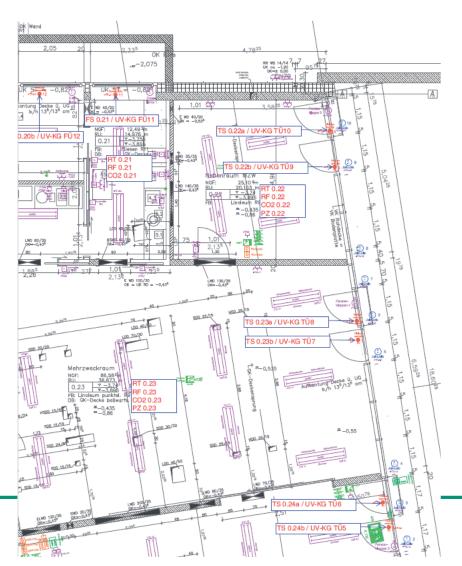
Anlagenplaner: Übernimmt die Angaben



SCHRITT 3: Ausführungsplanung (LP 5)

Monitoringplaner: Trägt Sensoren in Grundrisspläne ein

Anlagenplaner/Architekt: Übernimmt die Angaben



SCHRITT 4: Ausführungsplanung (LP 5)

Monitoringplaner stellt komplette Messplanung in einem Dokument zusammenstellen

Höhenkirchen



MESSPLANUNG MEDA Version 3.4

vom 27.08.13

FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR BAUPHYSIK NOBELSTR. 12 D-70569 STUTTGART

MESSTECHNIK: Michael Beckert TELEFON: (0711) 970-3321 E-Mail: beckert@ibp.fhg.de

> : Johann Reiß TELEFON: (0711) 970-3337 E-Mail: reiss@ibp.fhq.de



SCHRITT 4: Ausführungsplanung (LP 5)

Messplanung enthält Sensorliste

Kindegarten Höhenkirchen V1.1

14.02.2011

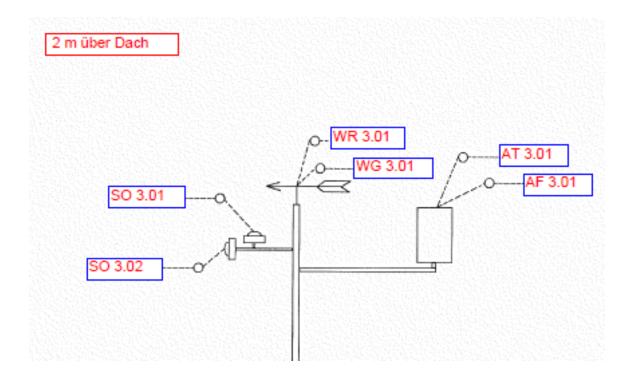
EZ x.xx Verbrauch (kWh) und Leistung (kW)

 $WZ~x.xx~Verbrauch~(kWh),~Leistung~(kW),~Vorlauftemp.~(^{\circ}C),~Rucklauftemp.~(^{\circ}C),~Durchfluss~(I/h)~und~Volumen~(kWh),~Leistung~(kWh),~Vorlauftemp.~(^{\circ}C),~Rucklauftemp.~(^{\circ}C),~Durchfluss~(I/h)~und~Volumen~(kWh),~Leistung~(kWh),~Vorlauftemp.~(^{\circ}C),~Rucklauftemp.~(^{\circ}C),~Durchfluss~(I/h)~und~Volumen~(kWh),~Leistung~(kWh),~Vorlauftemp.~(^{\circ}C),~Rucklauftemp.~(^{\circ}C),~Durchfluss~(I/h)~und~Volumen~(kWh),~Leistung~(kWh),~Vorlauftemp.~(^{\circ}C),~Rucklau$

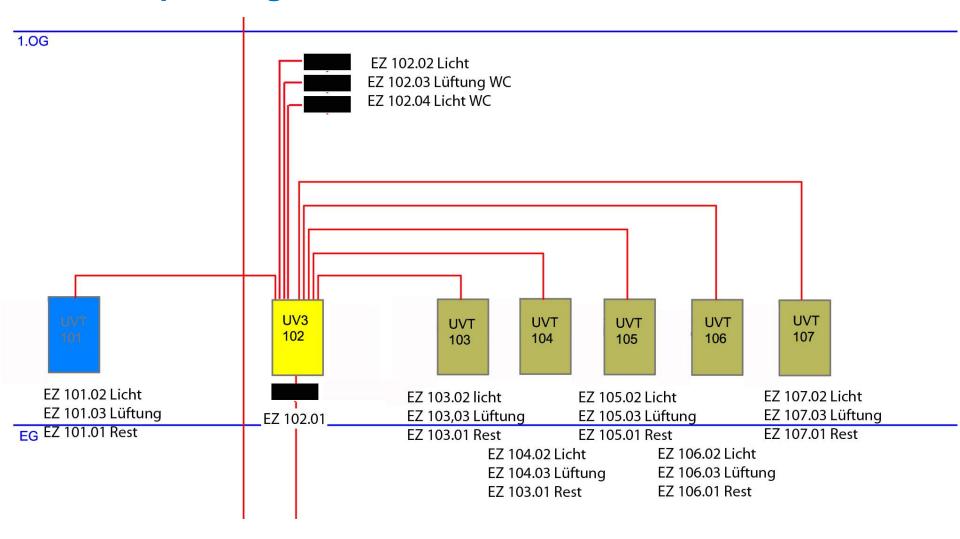
Rot: Neu Sensor

Kanal Bezeichung	Fühler Nr.		
0 P.V. Lieferung	EZ 0.01	kWh	
1 Haus Bezug	EZ 0.02	kWh	
2 WP 1	EZ 0.03	kWh	
3 WP 2	EZ 0.04	kWh	
4 Lüftung L01	EZ 0.05	kWh	
5 Lüftung L02	EZ 0.06	kWh	
6 Durchlauferhitzer Küche	EZ 0.07	kWh	
7 Durchlauferhitzer Lager	EZ 0.08	kWh	
8 Durchlauferhitzer Spüle	EZ 0.09	kWh	
9 Grundwasser Pumpe	EZ 0.10	kWh	
10 Pumpe & Sonsitiges, MSR-Technik	EZ 0.11	kWh	
11 Steuerung, MSR-Technik	EZ 0.12	kWh	
12 Beleuchtung	EZ 0.13	kWh	
13 Geräte	EZ 0.14	kWh	

Messplanung enthält die Einbauorte aller Sensoren



Messplanung enthält die Einbauorte aller Sensoren



Alle Planer übernehmen die Anforderungen des Messprogramms in ihre Ausschreibungsunterlagen

Projekt: Neubau einer Plus – Energie – Kindertagesstätte

in Höhenkirchen - Siegertsbrunn

Anlagenbeschreibung Elektro- und Datentechnik

Stand Entwurfsplanung (25.01.2012)

Allgemeines:

Die Gemeinde Höhenkirchen – Siegertsbrunn plant an der Altlaufstrasse eine neue Kindertagesstätte zu errichten

Die Kindertagesstätte soll folgende Bereiche enthalten:

- die Niederspannungshauptverteilung inkl. Messungen im UG
- die Etagenverteilungen EG / OG
- die Blitzschutz-, Fundamenterdungs- und Überspannungsanlage inkl. Potentialausgleich
- die Beleuchtung der KIGA Räume, Nebenräume, Technikräume
- die Notbeleuchtung zur Ausleuchtung der Flucht- und Rettungswege bei Netzausfall
- die allgemeine Elektroinstallation,
- die komplette Daten- und Kommunikationstechnik



Alle Planer übernehmen die Anforderungen des Messprogramms in ihre Ausschreibungsunterlagen

480 Gebäudeautomation

489 <u>Gebäudeautomation sonstiges (Monitoring)</u>

Für das geplante Monitoring muss ein vorgegebenes Messkonzept zur Überprüfung der Energiebilanz umgesetzt werden. Die Messtechnik wird in die Ausführung implementiert Folgende Daten werden für das Monitoring bereitgestellt bzw. an die GLT (MSR – Technik) übergeben.

- Fenster –und Türüberwachung auf Verschluss
- CO2 Ampel in Gruppenraum
- Energiemessung wie z.B.
 - Energiebezug vom Netz
 - Einspeisung in Netz (PV-Anlage)
 - Wärmepumpen
 - Lüftungsanlagen
 - Pumpen und Motoren allgemein.
 - Durchlauferhitzer
 - Beleuchtung
 - Außenbeleuchtung
- Wetter -und Klimadaten
 - Außenlufttemperatur
 - Rel. Luftfeuchtigkeit



Die Planer beschreiben alle Sensoren ausführlich in den Ausschreibungsunterlagen

1.2.250.

RAUMFEUCHTE- / TEMPERATURMESSWERTGEBER fuer Wandmontage.

Gehaeuse aus Kunststoff. : weiß Farbe : 10 ... 40 °C Temperatur Messbereich Temperatur Messelement r.F. Messbereich : 5 ... 90 % r.F. r.F. Messelement : kapazitiv Mindestgenauigkeit Temp : +- 0,3K bei +25°C Mindestgenauigkeit Feuchte bei 25°C/24Vac : +- 3% bei 30 bis 70% r.F. : 0 ... 10 VDC Ausgang Feuchte Spannungsversorgung : 24 V AC/DC; 0,15 VA Abmessungen (HxBxT) : 104x99x30 mm Einbauort : Innenwand gewähltes Fabrikat/Typ:'.....'

1,000 Stck

Die Planer beschreiben alle Sensoren ausführlich in den Ausschreibungsunterlagen

8.1.40.

Integration von M-Bus-Daten der bauseitig eingebauten Energiezähleinrichtungen (z.B. Elektrozähler, Wärmemengenzähler)

Inbetriebnahme und Parametrierung der M-Bus-Geraete (Zaehler und Repeater), einschl. Einstellung der Sekundaeradresse. Integration der M-Bus-Daten und Exportierung der Daten zur Leitzentrale einschließlich Lieferung, Installation und Inbetriebnahmeder erforderlichen M-Bus-Repeater für die Informationsschwerpunkte (ISP), mindestens 1 Stück M-Bus-Repeater je ISP.

M-Buskabel werden bauseits nach Vorgabe des AN-Gebäudeautomation verlegt und sind vom AN-Gebäudeautomation fachgerecht an allen Feldgeräten und der Leitzentrale aufzulegen.

gewähltes Fabrikat/Typ:'.....'



Die Planer beschreiben alle Sensoren ausführlich in den Ausschreibungsunterlagen

1.2.230.

MESSWERTGEBER FUER CO2

zur Unterputzmontage auf eine UP-Dose

Das Gerät ist bereits bemustert und vom AG und Nutzer freigegeben. Bei abweichendem und gleichwertigem Angebot ist vom Bieter eine erneute Bemusterung durchzuführen und die Freigabe beim AG und Nutzer einzuholen.

Versorgungsspannung : 24VDC

Analogausgang : 0-10V = 0...2000ppm Genauigkeit : 30ppm +/-3% vom

Messwert

Ausführung:

Runde Leiterplatte Durchmesser = 49,8 mm Frontseitiger Messpunkt des Sensors Rückseitiger elektrischer Anschluss an Eingangsklemme

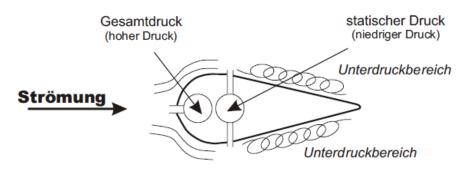
Ausführung Sensor:

Sensor intern verbaut, Messbereich 0-2000ppm

einschließlich einer UP-Dose

Anlagenplaner erwartet in der Regel Hilfestellung vom Monitoringplaner bei der Auswahl der Sensoren





Strömungsberechnung

Luftgeschwindigkeit (m/s) =
$$B_F \times \sqrt{\frac{2 \times Pd}{\rho}}$$

Volumenstrom (m³/h) = $B_F \times \sqrt{\frac{2 \times Pd}{\rho}} \times S \times 3600$

Pd: dynamischer Druck = Pt - Ps

Pt: Gesamtdruck/Pa Ps: statischer Druck/Pa ρ: Luftdichte* in kg/m³ B_E: Blendenfaktor = **0,816**

S: Querschnitt des Kanals / m²

* bei +20°C Umgebungstemperatur beträgt die Luftdichte 1,204 kg/m³

In den Ausschreibungsunterlagen muss angegeben werden, welche Kanäle für das Monitoring benötigt werden

- Zugriffsrechte mit Password einstellbar
- grafische Darstellung aller Anlagenteile und Funktionen
- Trenderfassung und grafische Darstellung der Ergebnisse
- Exportieren zur weiteren Verarbeitung der Trendwerte in gängige Dateiformate
- Integrierter Grafik-Editor zur Erstellung grafischer Oberflaechen und Navigationen. Dabei sind sowohl statische, als auch animierte Grafiken einsetzbar.

Liste aller Sensoren

 * kennzeichnet zusätzliche Messstellen für das Monitoring

Stromzähler	
16	Elektrische Energie *; davon einer mit zwei Tarifen (Bezug und Einspeisung)
16	Elektrische Leistung *
Hydraulische	Anlagen
17	thermische Energie *
17	thermische Leistung *
17	Volumenstrom *
52	Temperaturen
2	Klappenstellungen für das Puffermanagement
4	Wasserzähler
Raumlufttech	nische Anlagen
12	Temperatur
4	Volumenstrom
8	relative Feuchte *
1	CO ₂ -Konzentration Zuluft
34	Klappenstellung
Raumklima	
52	Raumtemperatur
51	relative Raumfeuchte
30	CO ₂ -Konzentration in den Nutzräumen

In den Ausschreibungsunterlagen muss angegeben werden, wie die Datenübertragung erfolgt

Web basiertes Arbeitsplatzsystem fuer kleine und mittelgrosse Systeme mit bis zu 120 Knoten pro lokalem Bus. Die Software ermoeglicht den Fernzugriff von offenen BUS-Systemen ueber eine Server/Client basierte Software. Der Fernzugriff funktioniert ueber einen Browser auf einem Client PC und benoetigt keine weitere Software. Der Zugriff kann ueber Intranet, Internet oder Modemverbindung erfolgen.

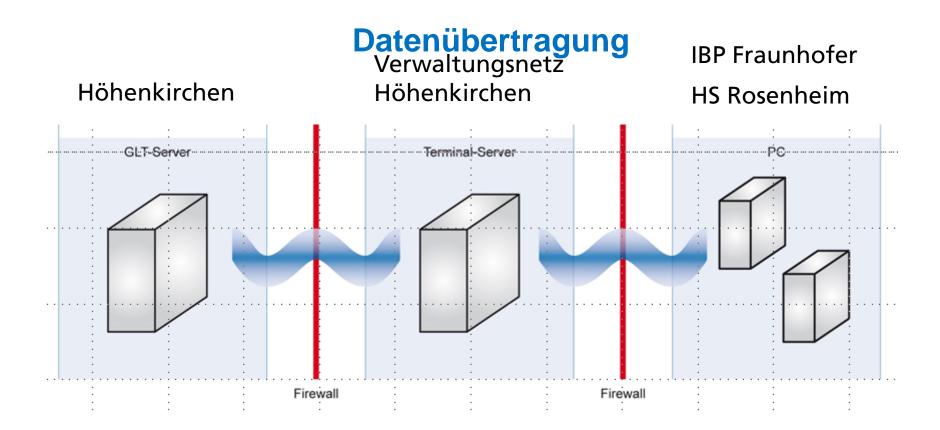
SCHRITT 8: Objektüberwachung/Umsetzung (LP9)

Installation der Sensoren erfolgt im Rahmen der Anlagenmontage

SCHRITT 9: Objektbetreuug/Inbetriebnahme/ 1. und 2. Messjahr (LP 9)

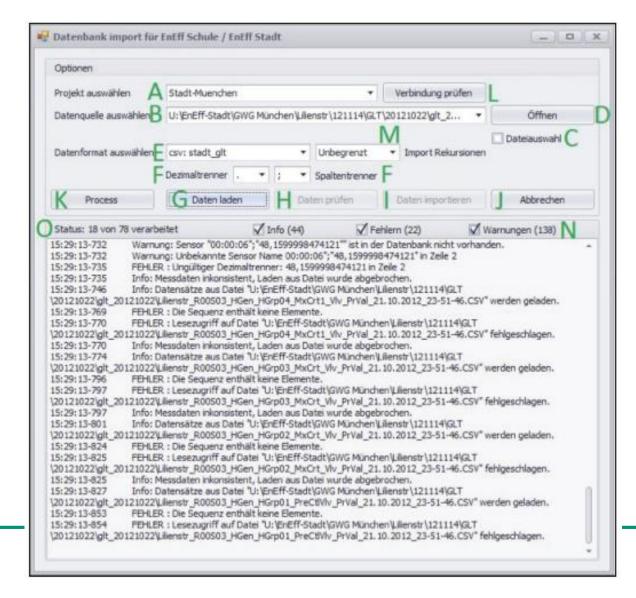
Datenerfassung erfolgt mittels Gebäudeleittechnik (GLT)

SCHRITT 10: Objektbetreuug/Inbetriebnahme/ 1. und 2. Messjahr (LP 9)



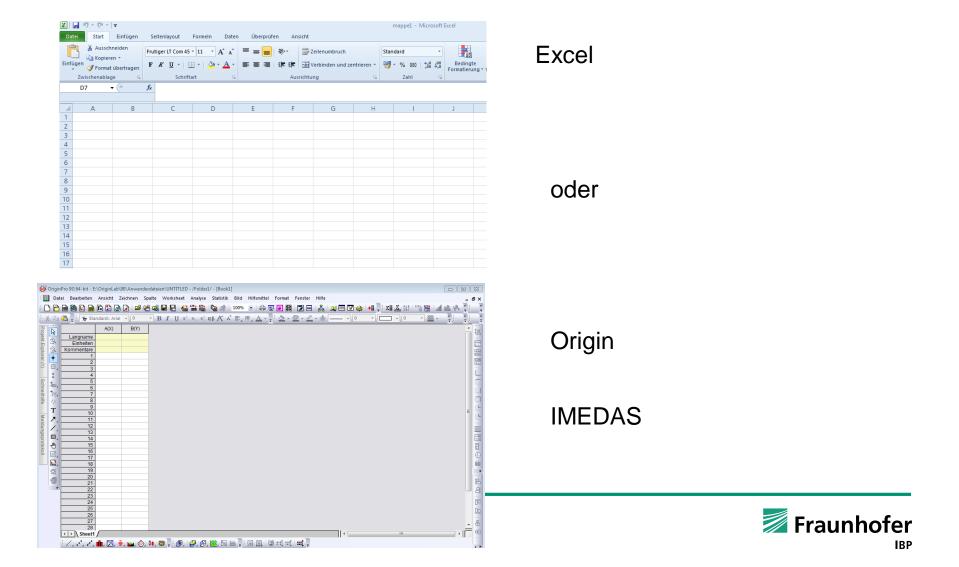
SCHRITT 11: Objektbetreuug/Inbetriebnahme/ 1. und 2. Messjahr (LP 9)

Import der Daten in Datenbank



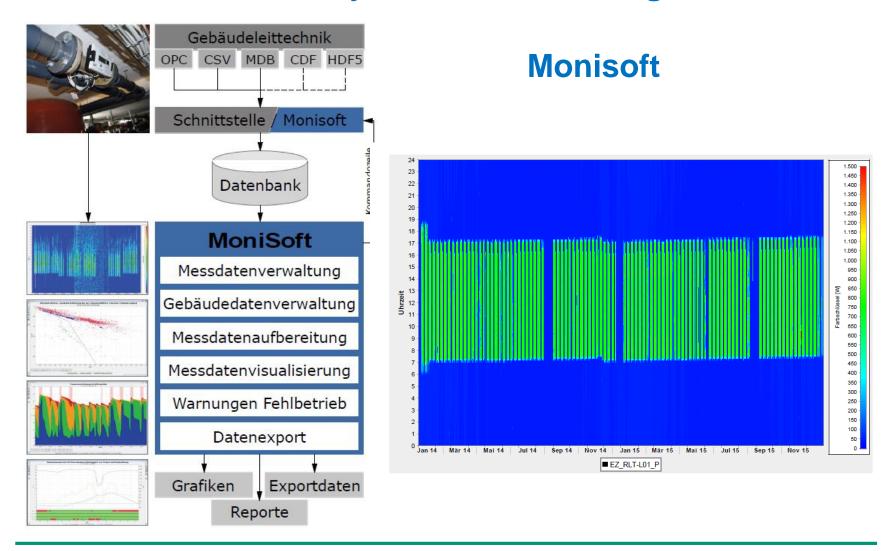
SCHRITT 12: Objektbetreuug/Inbetriebnahme/ 1. und 2. Messjahr (LP 9)

Analyse und Auswertung



SCHRITT 12: Objektbetreuug/Inbetriebnahme/ 1. und 2. Messjahr (LP 9)

Analyse und Auswertung



Fazit:

Es gibt zwei Varianten für die Durchführung des Monitorings

Variante 1: Früher Einstieg des Monitoringteams

(teuer)

Variante 2: Später Einstieg des Monitoringteams

(kostengünstiger)

Ablauf des Monitorings

Variante 1: Früher Einstieg des Monitoringteams

Akteur		Projektphasen						
		Entwurfs-		Aus- schreibung	Umsetzung	1. Messjahr	2. Messjahr	
		planung				Inbetriebnahme	Z. Messjarii	
Architekt	Planung							
HLK- /Elektroplaner	Planung							
Forschung	Energie- konzept							
Monitoring- team	Monitoring							

Haupt-Phase
Stand-By-Phase

Ablauf des Monitorings

Variante 2: Später Einstieg des Monitoringteams

